

## Literaturübersicht.

Von R. Kleine, Stettin.

Alle Autoren, die Wert darauf legen, daß ihre Publikationen einem größeren Leserkreis bekannt werden, werden gebeten, Separata ihrer Arbeiten an mich einzusenden.

### XLVIII.

**Ihssen, Dr. Georg**, Garmisch. Rückblick auf die Entwicklung der Koleopterologie in München und ihre heutigen Aufgaben. (Festrede, gehalten anlässlich der Feier des 25 jährigen Bestehens der Münchener Koleopterologischen Gesellschaft am 11. Februar 1933.) (Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung. Sonderdruck aus Jahrgang 1933, S. 197—225.)

Diese Arbeit bedarf eines besonderen Hinweises, da es sich um eine sehr wertvolle und allgemein bedeutsame Darstellung handelt, wie sie uns nur selten geboten wird. Für sie waren jedenfalls umfangreiche und mühsame Vorarbeiten nötig. — Der Verfasser schildert zuerst die ursprüngliche enge Verknüpfung der Koleopterologie mit den Sammlungen und wissenschaftlichen Instituten Münchens. Dies kann bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts genau verfolgt werden. Mit Bewunderung und stillem Neide lesen wir die Namen der bedeutenden ersten Förderer der Entomologie, Königs Maximilian I. und Ludwig I. 1810 wurde zu den alten Beständen der Staatssammlungen die Sammlung Moll (1760-1835) erworben. Wenig später kaufte der König die großen Sammlungen von Schreber für 23000 Gulden! (Man vergleiche heutige Preise!) Die ersten Direktoren waren Flurl, Petzl, Jakobi, v. Spix, v. Martius, Franz Paula v. Schrank (Fauna boica). Unter Ludwig I. begann eine enge Verbindung der Studenten der Naturwissenschaft mit den Sammlungen; dadurch erwachte das Interesse für die gemeinsame Erforschung der heimischen Tierwelt. Bekannte Namen sind: Joh. Wagler, Maximilian Perty (Erinnerungen aus dem Leben eines Natur- und Seelenforschers des 19. Jahrhunderts), Herrich-Schäffer, Schubert, Andreas Wagner. Perty gibt eine Schilderung der Fauna der Anschwemmungen der Isarufer und seiner sonstigen Sammelergebnisse (*Adelocera conspersa!*, *Orthopleura*). Er wurde später Professor in Bern. Die erste zusammenfassende Käferfauna Münchens lieferte der wunderliche Johannes Gistel (System der Insekten, Lexikon der entomologischen Welt, Die Mysterien der europäischen Insektenwelt, ein geheimer Schlüssel für Sammler aller Insekten). Er nennt als damalige Sammler Zuccarini, Walzl, Hahn, Westenhauser, Oberleithner, Weidenbach (Systematische Übersicht über die Käfer von Augsburg 1859). — König Maximilian II. wurde ein eifriger Förderer der Koleopterologie. Jetzt leuchten die berühmten Forschernamen Münchens auf: Gemminger, v. Harold, v. Siebold, Roth, Kriechbaumer, Herzog v. Leuchtenberg. Jakob Sturms einzigartige Sammlung wurde für das Museum in München angekauft. Mit Kriechbaumer zusammen arbeitete eine stattliche Anzahl von Entomologen. Gemminger veröffentlichte 1851 die: Fauna von München und Umgebung, als Beitrag zu den Lokalfaunen von Deutschland. Im Vorworte schildert Gemminger die Sammelplätze um München mit ihren längst vergangenen Schätzen (z. B. *Ludius ferrugineus*, *Athous rufus*, *Tropideres dorsalis*, *Athous undulatus*, „gekämmte Dirrhagen“ (!), *Isorhipis melasoides*). — Zusammen mit Gemmingers Würdigung wird der Tätigkeit v. Harold's eine ausführliche Schilderung gewidmet. Neben der Abfassung ihres berühmten Catalogus europaeus widmeten sich beide gründlich der Erforschung der Fauna Bayerns. v. Harold legte eine Spezialsammlung und einen Zettelkatalog an, die noch heute fortgeführt werden. 1876 gründete er mit 14 Einheimischen den Münchener Entomologischen Verein, dem sich bald Auswärtige, wie v. Heyden, Haag-Rutenberg, Reitter, Staudinger, Dohrn anschlossen. 1878 hatte dieser Verein 73 Mitglieder. Wissenschaftlich sehr wertvoll waren die Mitteilungen des Münchener Entomologischen Vereins, die von

Harold herausgegeben wurden. v. Harold wurde 1877 nach Berlin berufen, kehrte aber 1880 wieder nach München zurück, wo er 1886 starb. Ein Jahr später starb auch Gemminger. Die beiden Brüder Steinheil, Strasser, Forel, Öttel, v. Hertwig, Hindlmayer hielten die Überlieferung aufrecht, bis Joseph und Karl Daniel in ihren Kreis traten. Die ganz hervorragenden Kenntnisse, die außerordentlich scharfe Beobachtungsgabe und die ausgezeichnete Kunst der Darstellungsweise wird besonders gewürdigt. Beide haben sich in den Coleopteren-Studien und der Münchener Koleopterologischen Zeitschrift ein dauerndes Denkmal geschaffen. In den sich neu bildenden Kreis traten in dieser Zeit eine Anzahl bedeutender Forscher und eifriger Sammler ein: v. Seidlitz, Oberst Schulze, Major Hauser, Max Korb, Alois Zimmermann, Neresheimer und andere, unter denen Verhöff, v. Rosen, Pfaundler als Wissenschaftler und Forscher weit bekannt sind. Die Arbeiten der beiden Erstgenannten sind noch heute jedem Koleopterologen unentbehrlich. Seidlitz hatte das besondere Verdienst, daß er seine Hauptwerke abschließen konnte, wenn ihm auch die geplante Vollendung der Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, Coleoptera, unmöglich war, weil dies ein einzelner nicht leisten kann. Auch der bekannte Dytisciden-Spezialist Zimmermann starb zu früh. 1907 wurde die Münchener Koleopterologische Gesellschaft gegründet, die sich bis zum Kriege sehr gut entwickelte. Nach dem Kriege wurde allmählich der Zusammenschluß der noch Lebenden und noch Tätigen wiederhergestellt, in steter Verfolgung des Gedankens, die bayrische Fauna festzustellen. Erhöhte Kosten aller Arbeitsmittel und die allgemeine Verminderung der Einkünfte erschweren die Arbeit. Aber das Ziel wird erreicht werden. Die Münchener Koleopterologische Gesellschaft wird zudem ihre Arbeitskraft auch der biologischen Forschung zur Verfügung stellen und besonders den noch vorhandenen natürlichen Lebensgemeinschaften, wie sie z. B. in den bayrischen Hochmooren noch in ursprünglicher Form vorhanden sind, ihr Augenmerk zuwenden; sie wird auch für die Schaffung von Naturschutzgebieten nachdrücklich eintreten. Sie ruft in dieser Festrede alle zur Hilfe auf, die mitarbeiten wollen. — Ein Literaturverzeichnis beschließt die wertvolle Arbeit. Dr. Paul Wolfrum.

**Lederer, G.**, Einführung in die Schädlingskunde. 472 u. XVI Seiten, 33 Tafeln und 200 Textabbildungen. Verlag der Internationalen Entomologischen Zeitschrift G. m. b. H., Guben 1928-1932. br. 10.—, geb. 11.50 RM.

Das Werk ist wesentlich inhaltreicher als der bescheidene Titel vermuten läßt. In 16 Kapiteln wird eine Übersicht über das große Gebiet der Schädlingskunde gegeben, wie sie in ähnlicher Vollständigkeit in kaum einem anderen einbändigen Buch zu finden ist. Der Coleopterologe wird vor allem in den allgemeinen Kapiteln (Erkennungssymptome bei Pflanzenschädigungen, Bedeutung der Insekten im Haushalt der Natur, Epidemiologie, Parasitenkunde) reiche Anregung finden. Auch in den Kapiteln, die die wichtigsten Schädlinge und Pflanzenkrankheiten sowie die verschiedenen Bekämpfungsmethoden, die Organisation des deutschen Pflanzenschutzdienstes und die optischen Hilfsmittel behandeln, wird der Coleopterologe mit Vorteil und Genuß studieren. Die Literaturübersicht enthält naturgemäß nur Handbücher. Der Fachmann, sei er nun Coleopterologe oder angewandter Entomologe, wird aus seinem engeren Arbeitsgebiet nicht viel Neues finden. Und wenn er auch das eine oder andere vermißt, so werden ihm andererseits auch nicht viele Irrtümer auffallen; dies spricht für die große eigne Erfahrung des Verfassers und für die Gründlichkeit, mit der der reichhaltige Stoff bearbeitet worden ist. Auch die Abbildungen, namentlich die Tafelbilder, sind gut. Um so mehr muß man es bedauern, daß nicht nur das Papier der Textseiten einen wenig widerstandsfähigen Eindruck macht, sondern daß das Werk auch übermäßig viele Druckfehler enthält. Durch das am Schluß des Buches befindliche 5½ Seiten lange Verzeichnis der Nachträge und Druckfehler (das selber wieder mehrere Fehler enthält) haben allerdings die meisten Druckfehler eine Berichtigung erfahren. Manche sind geblieben, und besonders unangenehm fällt die falsche Schreibweise mehrerer Autorennamen (Schwartz, Blunck usw.) auf. Diese Mängel berühren den Inhalt des wertvollen Buches nicht,

sie lassen sich auch bei einer Neuauflage, die hoffentlich bald notwendig wird, leicht beseitigen. Wir können das Werk jedem Coleopterologen empfehlen.

W. Speyer, Stade.

**P. de Peyerimhoff**, La société entomologique de France (1832-1931),  
Livres du Centenaire, Soc. ent. France, Paris, 1932, 86 Seiten.

Peyerimhoff gibt anlässlich des hundertjährigen Bestehens der ältesten entomologischen Gesellschaft in dem gut ausgestatteten Buche eine ausführliche Geschichte nicht nur dieser Gesellschaft, sondern der ganzen Entwicklung der Entomologie von ihren Anfängen bis auf den heutigen Tag, gleichzeitig in dem Teil „Les œuvres et les hommes“ eine Aufzählung und Kennzeichnung aller bedeutenden zusammenfassenden französischen und nichtfranzösischen Werke der Literatur und eine kurze Biographie der großen französischen Entomologen.

Die deutschen Forscher und ihre Arbeiten werden überall erwähnt. Im Kapitel „l'entomologie générale“ wird besonders auf die Bedeutung der deutschen bibliographischen Werke hingewiesen mit dem Vermerk, daß der „Bibliotheca entomologica“ von Hagen und dem „Index Litteraturae entomologicae“ von Horn und Schenkling nichts gleichwertiges an die Seite zu stellen ist. Der Käferteil des Buches schildert in gedrängter Form, beginnend mit Linné und den von ihm aufgestellten 39 Käfergattungen, wie die Coleopterologie sich aus den Anfängen zu einer umfassenden Wissenschaft mit umfangreicher Literatur entwickelt hat, nicht zum mindesten durch die fleißige Arbeit deutscher Forscher, die sich diesem Teil der Entomologie besonders stark gewidmet haben.

Das Buch enthält im Text und in seinen 120 Anmerkungen eine solche Fülle biographischer und bibliographischer Notizen in übersichtlicher Form, daß es leicht ist, sich an Hand dieser Schrift einen gedrängten Überblick über die Geschichte der Entomologie zu verschaffen.

Goecke.

**Ribbe, C.**, Anleitung zum Sammeln in tropischen Ländern. 215 Seiten  
Text und 19 Abbildungen. Preis gebunden 10.50 RM., geheftet  
9.— RM. (Alfred Kern, Verlag, Stuttgart.)

Nur eine ungewöhnlich reiche persönliche Erfahrung, für die, wie aus jeder Zeile spricht — häufig genug schweres Lehrgeld bezahlt worden sein muß — kann eine so gute und durchdachte Instruktion erteilen, wie sie in diesem Vademekum für Tropensammler niedergelegt ist. Das Buch verzichtet auf jede theoretische Auseinandersetzung über künstlich konstruierte Situationen; es enthält nur praktische Winke, die aber Goldeswert haben, für alle, die nicht mit gespickter Geldbörse oder auf luxuriöser Privatjacht, sondern auf denkbar billigstem Wege in die Tropen ziehen, um ihre Ausbeute später zu verwerten. Der Verfasser hat es vorgemacht, und fast aus jeder seiner sehr beherzigenswerten Warnungen schimmert selbsterlittener Schaden und selbsterlebte Enttäuschung vor denen er jetzt andere zu bewahren sucht. Wie man seine Gehilfen unter fremden Rassen wählt und behandelt, wie man seine Ausrüstung sparsamst beschafft, wie man sich vor allem gesund und leistungsfähig erhält, um keine Schonungspausen nötig zu machen; welche Länder und Jahreszeiten man wählt, wie man die auf allen Sammelreisen karg zugemessene Zeit am besten verwendet, alles das wird in kurzen, bescheidenen Ratschlägen ohne Präntention vorgetragen. Referent, der selbst mehr als 50 mal den Ozean zu naturwissenschaftlichen Reisen durchfahren hat, möchte jedes Wort unterschreiben; von der Zusammensetzung der Reise-Apotheke und der Konstruktion des Sammelgerätes bis zur Kleidung und der Anweisung über das Zelt. — Man merkt aus jeder Zeile, daß der Verfasser selbst stets gezwungen war, bei geringstem Aufwand die ertragreichste Beute zu erwerben. So sind die gangbarsten Artikel — die Insekten, vor allem kostbare Schmetterlinge, am eingehendsten besprochen und den gesuchtesten, wie die besten Ornithoptera, sind ganze Seiten gewidmet; aber es werden vom Raubvogel bis zur Milbe und Koralle alle des Mitnehmens werten Gegenstände aufgeführt und in den Schlußkapiteln werden noch Winke erteilt, die sich auf ethnographische und anthropologische Objekte beziehen.

Dr. A. Seitz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Literaturübersicht 94-96](#)